



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/934

DOI: 10.17886/RKI-History-0755

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Altona d. 8. Febr. 1893

Hochgeehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Heut habe ich die Zuckerfabrik Schulau und die dort angekommenen Cholerafälle untersucht und [unleserlich] in dem Bericht an den Minister Näheres angegeben. Ich hoffe, daß die Aetiologie, Genuß unfiltrirten Elbwassers von Interesse ist, da Schulau noch 8 Kilometer unterhalb Blankenese gelegen ist. Es gewinnt dadurch die Annahme, daß auch in Altona das Leitungswasser der Träger des Cholera gewesen ist, an Wahrscheinlichkeit. Morgen werde ich von neuem mit Kollege Bitter, der inzwischen eingetroffen ist, den langen Jammer in Ottensen nochmals gründlich revidiren. Vielleicht kriegen wir doch noch mehr heraus. Ich schicke Morgen 5 Liter aus dem Choleraabrunnen, ferner werden übermorgen je 5 Liter von Elbwasser, filtrirtem Wasser aus Blankenese an verschiedenen Stellen des Filters entnommen, und Schlammproben aus dem Filter der Zuckerfabrik Schulau eintreffen. Die durch Bitter eingeforderten Listen und Pläne werden schleunigst fertig gestellt, und nach Berlin gesandt werden.

Wallichs ist jetzt ganz tractable. Aber die hiesigen Kollegen sind recht bockbeinig. Die Untersuchung auf Cholera sind uns auch dadurch sehr erschwert, daß die Stuhlproben sehr häufig mit Lysolzusatz ankommen. Oberarzt Du Mesnil verkennt bisher anscheine[nd] ganz und gar die Schwere seiner Verantwortlichkeit, obwohl jetzt schon 5 Cholerafälle offenbar autochthon in dem Krankenhaus entstanden sind. Ich werde morgen schärfer ins Zeug gehen.

Meine Adresse habe ich sofort nach meiner Ankunft in Altona an Stutz geschrieben. Ich bin bei Kollegem Weisser, der mir sehr liebenswürdig entgegen kommt, abgestiegen. Altona, Schulterblatt 139 I.

Weisser läßt sich dem Herrn Geheimrath ganz ergebenst empfehlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
R. Pfeiffer

872

Wellrich's ist jetzt ganz trarstable. Aber
die frischen Kalligen sind nicht so sehr
die Kalligafidung wird Solara und ist nicht auf
dort ist sehr wichtig, daß die Kallig groben
sehr häufig mit Lyrol zu sehen kommen.
Obwohl die Meeresluft nicht so sehr erfrischend
ganz anders als die Opusaria für mich Meeres
nicht ist, obwohl jetzt schon 5 Solara für alle
offenbar. auch schon in dem Drucke sind
nicht anders sind. Ich werde morgen wieder
mit ihm gehen.

Meine Adresse habe ich sofort nach meinem
Ankunft in Altona an Sie geschrieben. Ich
bin bei dem Herrn Weiser, der mir sehr
liebend und sehr netzgeben kommt, abgesehen
Altona, Schulblatt 139 F.

Weiser liest mir den Namen Gafariraff
ganz erhaben und fest.

Mit vorzüglicher Freundschaft
R. Reiffers